

PRESSEMITTEILUNG  
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN  
Sperrfrist: 3. Februar 2025, 10:00 MEZ (09:00 UTC)

# HCOB Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone

## Talfahrt der Eurozone-Industrie schwächt sich im Januar ab

### Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Einkaufsmanagerindex Industrie Eurozone bei 46,6 (Dezember: 45,1), 8-Monatshoch

HCOB Industrie Eurozone Index Produktion bei 47,1 (Dezember: 44,3), 8-Monatshoch

Geschäftsaussichten verbessern sich dank abgebremsten Industrieabschwung weiter

Datenerhebung: 09. - 24. Januar 2025

Die Talfahrt der Eurozone-Industrie hat sich im Januar deutlich verlangsamt. So näherte sich der Sektor dank abgeschwächter Rückgänge bei Produktion, Auftragseingang, Vormateriallagern und Einkaufsmenge der Stabilisierung weiter an, während sich die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist auf den höchsten Wert seit knapp drei Jahren verbesserten.

Gleichzeitig beschleunigte sich der Kostenauftrieb erstmals seit letztem August wieder, die Verkaufspreise blieben nach viermonatigem Rückgang stabil.

Der **HCOB Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone** stieg von 45,1 Punkten im Dezember auf 46,6 im Januar und signalisierte mit seinem 8-Monatshoch, dass das verarbeitende Gewerbe im Euroraum mit der niedrigsten Rate seit Mai 2024 geschrumpft ist. Der Index wird von S&P Global erhoben und spiegelt das Ergebnis der Januar-Umfrage zur Geschäftsentwicklung in der Eurozone-Industrie in einem Wert wider.

Von den von der Umfrage erfassten Ländern des Euroraums vermeldeten Griechenland und Spanien erneut Wachstum, das sich in beiden Fällen gegenüber Dezember allerdings verlangsamt hat. Frankreich und Deutschland waren Schlusslichter in der PMI-Rangliste, wenngleich sich die Geschäftseinbußen in beiden Ländern deutlich abgeschwächt haben. Auch in Österreich und Italien verlangsamte sich die Talfahrt, während sie sich in den Niederlanden geringfügig beschleunigte.

Dass der PMI-Hauptindex im Januar stieg, lag vor allem an den beiden Schwergewichts-Unterindizes Auftragseingang (30%) und Produktion (25%), die jeweils den schwächsten Rückgang seit Mai 2024 auswiesen – was gegenüber der zweiten Jahreshälfte 2024 durchaus eine Verbesserung darstellt. Auch das Exportgeschäft\* war diesmal ein nachlassender Bremsfaktor, hier verbuchten die Branchenakteure den schwächsten Rückgang seit letztem Mai.

Die Einkaufsmenge wurde im Januar mit der niedrigsten Rate seit acht Monaten reduziert. Folglich verlangsamte sich auch der Abbau der Vormateriallagerbestände (deren Index ebenfalls in die Berechnung des PMI-Hauptindex einfließt).

Die Beschäftigung sank hingegen den 20. Monat in Folge und mit leicht beschleunigter Rate. Auch die Auftragsbestände nahmen ein weiteres Mal ab.

Gleichzeitig verstärkte sich der Kostendruck. So stiegen die Einkaufspreise erstmals seit August 2024 wieder, wenngleich nur moderat und deutlich schwächer als im langjährigen Mittel. Dass die gestiegenen Kosten nicht an die Kunden weitergegeben wurden war daran zu erkennen, dass die Verkaufspreise stabil blieben, nachdem sie in den vier Vormonaten reduziert worden waren. Seit Mai 2023 wurden die Verkaufspreise in 19 von 21 Monaten reduziert.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist hellten sich weiter auf und fielen so optimistisch aus wie seit Februar 2022 nicht mehr – dem Monat, in dem Russland mit einem Großangriff in die Ukraine einmarschierte.

\*beinhaltet den Intra-Eurozone-Handel

## Rangliste der Industrie-PMIs im Januar

Griechenland	52,8	2-Monatstief
Spanien	50,9	5-Monatstief
Niederlande	48,4	2-Monatstief
Italien	46,3	3-Monatshoch
Österreich	45,7	8-Monatshoch
Deutschland	45,0 (Flash: 44,1)	8-Monatshoch
Frankreich	45,0 (Flash: 45,3)	7-Monatshoch

Die PMI-Daten für Irland werden am 4. Februar veröffentlicht.

## Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

*"Es ist definitiv noch zu früh, von zarten Konjunkturtrieben im verarbeitenden Gewerbe zu sprechen. Aber wir sehen den Anstieg des HCOB-PMI als ersten Schritt in Richtung Stabilisierung nach zwei Monaten sich verschärfender Rezession.*

*Höhere Einkaufspreise stellen angesichts der schwächelnden Wirtschaft in den letzten zwei Jahren eine Herausforderung für den Industriesektor dar. Die Erhöhung, die zum Teil auf den Anstieg der durchschnittlichen Ölpreise um fast 7% im Januar zurückzuführen sein dürften, könnten auch für die EZB eine Herausforderung darstellen, da die vorherige Abschwächung der Gesamtinflation größtenteils den niedrigeren Energiepreisen zugeschrieben werden kann.*

*Auch wenn die neue US-Regierung das verarbeitende Gewerbe Europas und seine Exporte wahrscheinlich mit Zöllen und anderen Maßnahmen belegen wird, haben sich die Geschäftsaussichten deutlich verbessert. Der dazugehörige Index legte vier Punkte zu und notiert damit leicht über seinem langfristigen Durchschnitt. Es besteht die Hoffnung, dass die Zeit der Lethargie mit den Wahlen in Deutschland und möglicherweise auch in Frankreich zu Ende geht und ein Klima des Aufbruchs entsteht, Dinge zu ändern und den Hebel umzulegen.*

*Deutschland und Frankreich halten nun gemeinsam die rote Laterne im verarbeitenden Gewerbe der Eurozone, wobei es Österreich und Italien nicht viel besser geht. Zumindest hat sich die Rezession in all diesen Ländern sektorübergreifend etwas verlangsamt. In Deutschland und Frankreich ist die Situation bei Investitionsgütern, Vorleistungsgütern und Konsumgütern nicht mehr so dramatisch wie im Vormonat. Möglicherweise wird sich die Lage in diesem Jahr weiter verbessern. Denn trotz aller Zollandrohungen von Trump sollten wir nicht vergessen, dass 90% oder mehr der Exporte der Länder der Eurozone in andere Länder als die USA gehen."*

-Ende-

HCOB Einkaufsmanagerindex Industrie Eurozone

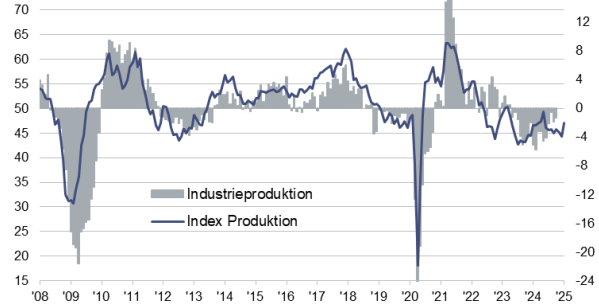
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global PMI.

Index Produktion

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quellen: HCOB, S&P Global PMI, Eurostat via S&P Global Market Intelligence.

## Kontakte

### Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia  
Chief Economist  
T: +49 160 9018 0792  
[cyrus.delarubia@hcob-bank.com](mailto:cyrus.delarubia@hcob-bank.com)

Katrin Steinbacher  
Leitung Pressestelle  
T: +49 40 3333 11130  
[katrin.steinbacher@hcob-bank.com](mailto:katrin.steinbacher@hcob-bank.com)

### S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson  
Chief Business Economist  
T: +44 20 7260 2329  
[chris.williamson@spglobal.com](mailto:chris.williamson@spglobal.com)

Corporate Communications  
[press.mi@spglobal.com](mailto:press.mi@spglobal.com)

## Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Einkaufsmanagerindex™ Industrie Eurozone wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 3000 Industrieunternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland. Der Teilnehmerkreis der Umfragen wird nach branchenspezifischen (Industriezweige nach SIC) Gesichtspunkten und dem Anteil am Bruttoinlandsprodukt des jeweiligen Landes zusammengestellt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat signalisiert. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Der Index Eurozone Industrie wird berechnet, indem die einzelnen Länderindizes mit der jährlichen Wertschöpfung des Industriesektors gewichtet werden. \*

Der Hauptindex ist der Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®). Dieser setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Neuaufträge 30%, Produktion 25%, Beschäftigung 20%, Lieferzeiten 15%, Vormateriallager 10% - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt, sodass er sich in eine vergleichbare Richtung wie die anderen Indizes bewegt.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten können hingegen aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

\*Quelle: Eurostat.

Der Flash basierte auf 891% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Flash und finalem EMI™ beträgt seit Januar 2006 0,0. (0,2 in absoluten Zahlen).

Für weitere Informationen zur Methodik oder Fragen zum PMI, kontaktieren Sie bitte: [economics@spglobal.com](mailto:economics@spglobal.com)

## Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

### **S&P Global (NYSE: SPGI)**

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2025 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. [www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

### **Über den PMI**

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI<sup>®</sup>) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen.

[www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html](http://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html)

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: [press.mi@spglobal.com](mailto:press.mi@spglobal.com) Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

### **Lizenzrecht**

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI<sup>®</sup> und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.